

Volker Tagblatt

12. Jahrgang.

Wien, Freitag 21. Jänner 1916.

Nr. 3386.

Eine neue Schlacht im Osten.

Der amtliche Tagesbericht.

Wien, 20. Jänner. (R.-B.) Amtlich wird vermeldet:

Russischer Kriegsschauplatz.

Die neue Schlacht an der besarabischen Grenze hat an Heftigkeit zugenommen. Außer den schon gemeldeten Angriffen, die in die frühesten Morgenstunden fielen, hatten unsere braven Truppen, ihnen voran die Vidupester Honved-Division, bis in die Nacht hinein fast stündlich an verschiedenen Stellen zwischen Toporouh und Bojan zähe Anstürme überlegener Kräfte abzuwehren. Der Feind drang im Verlaufe der Kämpfe einigemal in unsere Schützengräben ein, wurde aber immer wieder im Handgemenge, einmal durch einen schneidigen Gegenangriff der Honved-Regimenter Nr. 6 und 30 unter schweren Verlusten zurückgeschlagen. Das Vorgehen unserer Verbände ist mit russischen Leichen überfüllt. Im Gefechtsraum einzelner Bataillone wurden 800 bis 1000 gefallene Russen gezählt. Die anderen Fronten der Armee Pfänger-Balken standen den ganzen Tag hindurch unter russischer Geschützfeuer. Auch bei der nördlich anschließenden Front in Ostgalizien gab es einen kurzen Artilleriekampf.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Südbösischer Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes z. Höf., FML.

Der Bericht des deutschen Hauptquartiers.

Berlin, 20. Jänner. (R.-B. — Wolffsbureau.) Aus dem Großen Hauptquartier wird amtlich gemeldet:

Westlicher Kriegsschauplatz.

Ein unter Benutzung von Rauchbomben gestern abends nördlich Freilighin in der Breite von mehreren hundert Metern unternommener Angriff der Engländer wurde mit starken Verlusten für den Feind zurückgeschlagen. Die feindliche Artillerie beschöß planmäßig die Kirche von Lens. Bei Courchalong wurde ein englischer Doppeldecker mit zwei Maschinengewehren, an der Nase ein feindliches Flugzeug niedergeschossen. Die militärischen Anlagen von Nancy wurden gestern von uns mit Bomben belegt.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Stellenweise Artilleriekampf und Vorpostengeplänkel.

Oberste Heeresleitung.

Der türkische Bericht.

Konstantinopel, 20. Jänner. (R.-B.) Das Hauptquartier teilt mit:

Dardanellenfront.

Am 18. Jänner drangen ein feindlicher Monitor unter dem Schutze von sieben Minenschiffen und ein Panzerschiff unter dem Schutze von drei Torpedobooten in den Golf von Saros ein und eröffneten ein Feuer gegen Gallipoli. Unsere Batterien erwiderten und trafen das Panzerschiff dreimal, worauf sich dieses entfernte. Nachmittags eröffnete das feindliche Panzerschiff neuerdings das Feuer. Unsere Batterien trafen das Hinterteil des Panzerschiffes, wodurch ein Brand hervorgerufen wurde, der das Panzerschiff zwang, sich zurückzuziehen.

Kaukasusfront.

Die am 18. Jänner neuerdings begonnene Schlacht dauerte bis zum Abend. Die Umzingelungsversuche des Feindes scheiterten dank unseren Gegenmaßnahmen.

Die Lage auf den Kriegsschaupätzen.

Wien, 20. Jänner 1916.

Drei Ruhepausen haben sich die Russen seit den Weihnachtstagen gegönnt. Letztlich haben sie eine Woche lang vergeblich gesucht, unsere tapfer verteidigten Linien einzunehmen, bis sie sich wider gezwungen sahen, vor Erschöpfung im vergeblichen Sturmlaufen stille zu stehen. Nun haben die russischen Angriffe mit gleicher Heftigkeit eingesetzt, ohne daß es dem Feind gegönnt gewesen wäre, einen Erfolg zu erringen. Es schien schon, daß das vollständige Scheitern der russischen Offensivpläne über den Haupten geworfen hätte, und daß sich diese mit neuen Operationsplänen bewaffnen würde. Doch zeigen die Vorgehänge der letzten zwei Tage, daß die Russen hartnäckig an dem einmal begonnenen Unternehmen festhalten.

An der italienischen und französischen Front keine Ereignisse von Bedeutung.

Nachdem der Viererband die Abrikküste den Italienern zur Vereidigung überlassen hat, und Frankreich und England ihre letzten Balkanhoffnungen auf Salonik setzen, regt sich in der italienischen Presse wieder eigenmächtig und man fordert von der Regierung, Albanien und die Abrikküste ganz aufzugeben, um keine Verbannellenbamage in zweiter Auflage zu erleben. Nach der Kapitulation Montenegros ist die Gefahr in Albanien aktuell geworden und man will ihr durch einen wenig mannhafte Abzug vorbeugen. Um Salonik herum herrscht indessen nur Fliegeraktivität, während die Verfestigungsarbeiten fortgesetzt werden. In Kavalla hat die Entente weitere bedeutende Truppenmengen gelandet.

Im Kaukasus ist die Schlacht neu entflammt. Die Umfassungsversuche der Russen blieben erfolglos. Doch bleibt die Lage angesichts des völligen Mangels an genaueren Daten nach wie vor unübersichtlich.

Berichte der feindlichen Generalkäbe.

Italienische Meldung.

Rom, 18. Jänner. Amtlicher Kriegsbericht: Längs der Trentinogrenze war die Artillerietätigkeit weniger reger. Unser wohlgezieltes Artilleriefeuer gegen das Fort Nabil im Seebachtal verursachte die Zerstörung einiger Teile des Forts und die Flucht feindlicher Abteilungen. Auf den Höhen bei Ostavija schritten wir unsere kräftige Gegenoffensive fort, um die letzten noch in den Händen des Feindes befindlichen Grabensysteme nördlich des Dorfes zurückzuerobern. Die von uns gemachten Gefangenen bestätigen, daß starke Kräfte von dem Feinde in den Kampf eingesetzt wurden, und daß die feindlichen Verluste stark sind. Auf dem Karst keine Veränderung. Feindliche Flugzeuge warfen gestern auf einige Häuser im unteren Sponzale Bomben ab, die geringen Schaden verursachten. Gezeichnet: General Caborna.

Russische Meldung.

Petersburg, 17. Jänner. Amtlicher Kriegsbericht:

Deutsche Flieger überflogen Schöck, Borkenhof (an der Düna, 13 Kilometer nordwestlich Rurkowitz) und Dinaburg. Bei Plakanen (19 Kilometer südlich Riga), Rokenbushen (21 Kilometer östlich Friedrichshof) und Muzt fanden Artilleriekämpfe statt. Aus dem Dorfe

Kourenskaja (an der Düna, 21 Kilometer südlich Livonhof) und in der Gegend Dubickaja (22 Kilometer nordwestlich Dinaburg) wird gute Artilleriewirkung gemeldet.

Französische Meldung.

Paris, 18. Jänner. Amtlicher Bericht: von Montag nachmittags:

Vom Laufe der Nacht ist nichts zu melden, außer ziemlich lebhafter Artillerietätigkeit zwischen Somme und Aisne.

Amtlicher Bericht von Montag abends: In Belgien beschloß unsere weittragende Artillerie zwischen Westende und Widdelkerke eine feindliche Truppenansammlung, die beträchtliche Verluste erlitt. Zwei feindliche Flieger, die in der Richtung auf Dünkirchen flogen, wurden von unseren Spezialgeschützen unter Feuer genommen und zur Umkehr gezwungen. Die Flieger warfen vier Bomben auf die Dünen, ohne ein Ergebnis zu erzielen. Zwischen der Somme und der Aisne beschossen wir deutsche Schützengräben bei Herbecourt, westlich von Peronne, und die Mühle Soustouven. Nördlich der Aisne verursachten unsere Batterien erheblichen Schaden in den feindlichen Anlagen auf der Hochfläche von Bauciere und in der Gegend der Cholerojarm (nordwestlich von Berry an Sac). Östlich der Maas haben beschossen unsere weittragenden Geschütze feindliche Speicher bei Conflans en Jarnisy (südlich von Brien). Man sah Flammen und eine dicke Rauchsäule aus den beschossenen Gebäuden aufsteigen.

Belgischer Bericht: Die Artillerietätigkeit hat heute wieder mehr Bedeutung gewonnen. Wir zerstörten feindliche Arbeiten bei Woumen und bei Voefete.

Englische Meldung.

London, 18. Jänner. Amtlicher Bericht aus dem britischen Hauptquartier:

Der Tag war im allgemeinen ruhig. Nur bei Dinendy und Ypern feuerte der Feind einige Granaten ab. Das Artilleriefeuer gegen eine starke deutsche Stellung von Ypern lieferte ein befriedigendes Ergebnis.

Der amtliche Bericht aus Mesopotamien lautet: General Njmer lieferte den Türken, die sich auf die Stellung bei Oran zu beiden Seiten des Tigris 25 Meilen östlich von Kutu el Amara zurückgezogen haben, eine Schlacht. Der heftige Kampf dauerte am 13. Jänner bis zum Einbruch der Nacht. Dann begannen die Türken sich zurückzuziehen und setzten ihren Rückzug auch in der Nacht zum 14. Jänner fort. Eine britische Kolonne übt auf den Feind von Osten und Norden einen energischen Druck aus.

Der Krieg mit Italien.

Italienische Erfolge zur See.

Wien, 20. Jänner. (R.-B.) Aus dem Kriegspressquartier wird gemeldet:

Die Zeitschrift „Popolo d'Italia“ brachte am 15. Dezember die Nachricht, daß in den letzten zwei Monaten bereits neun deutsche und österreichische Unterseeboote versenkt worden seien. Um diese Nachricht glaubwürdig zu machen, enthielt dieselbe Detailangaben, wo und durch wen diese Unterseeboote versenkt worden sein sollten, und es war daran die Vermutung geknüpft, daß die offizielle Verlautbarung dieser Erfolge seitens der Entente wahrscheinlich nur aus Opportunitätsgründen unterlassen sei.

Demgegenüber sei festgestellt, daß die „versenkten Unterseeboote“ eines der in der Entente nicht seltenen Phantasiagebilde sind, da die deutschen und österreichisch-ungarischen Unterseeboote im Mittelmeer seit fünf Monaten vollständig blieben und sich des besten Wohls erfreuen.

Aus Deutschland.

Die Kapitulation Montenegro in der kaiserlichen Kammer.

München, 20. Jänner. (R.-B.) In der heutigen Kammerführung verlor der Präsident Orterer darauf, daß die Erfolge der ruhmreichen Armeen sich mehr und mehr erweitern, und daß sich der Waffenruhm von Woche zu Woche erhöhe. Das Friedensangebot Montenegros sei der erste bedeutende Schritt in dieser großen Entwicklung der Dinge, die wir, so Gott will, in diesem Jahre noch zum glücklichen Abschluß gelangen sehen werden. Der Präsident sollte der tapferen Heldenhelden, ungarischen Armeen und Flotte Worte des höchsten Lobes, die das Haus mit Brauereien begleite.

Verschiedenes.

Der Feldzug gegen den neutralen Handel.

Kopenhagen, 19. Jänner. „Nawoje Wremja“ schließt sich den skandinavischen Verbündigungen des dänischen und holländischen Handels durch die „Times“ und die „Daily Mail“ an. Das Blatt sagt, England habe im Interesse des Bierverbandes die Pflicht, jede Zufuhr an neutrale Länder über offenes Meer zu beschlagen, soweit diese Zufuhr den normalen Verbrauch des neutralen Landes übersteige. Der Krieg verlaufe nun einmal von allen großen Opfern und schmerzlichen selbst drastische Maßnahmen. Letzten Endes sei ja auch den Neutralen mit möglichst scharfer Abperrung und Ausbungerung Deutschlands gebietet.

Genf, 19. Jänner. Nach einer Mitteilung des „Petit Journal“ wird das interparlamentarische Handelskomitee der verbündeten Länder, an dem Vertreter Englands, Frankreichs, Rußlands, Italiens, Japans und Belgiens teilnehmen werden, vom 6. bis 8. März in Paris zusammentreten. Es wurde hierzu auch eine ziemlich große Anzahl von Agenten englischer Besichtigungen eingeladen.

Rumänien und das Problem von Salonik.

Sofia, 18. Jänner. Von wohlinformierter politischer Seite wird berichtet, daß das Problem von Salonik einen sehr beträchtlichen Einfluß auf die Orientierung der rumänischen Politik ausübt. Die Bedeutung, so wird berichtet, die Ministerpräsident Bratianu der Befestigung Saloniks zumißt, wird am besten durch die Worte charakterisiert, mit denen sich der Bruder und vertraute Mitarbeiter des Ministerpräsidenten, Benikla Bratianu, über die Frage von Salonik vor kurzem in einer Zusammenkunft der bedeutendsten liberalen Politiker geäußert hat. „Die Räumung Saloniks durch die Engländer und Franzosen“, erklärt Bratianu, „würde den Selbstmord des Bierverbandes bedeuten. Im Frühjahr werden wir wissen, ob der Bierverband Selbstmord begangen hat.“ Laßnaja ist jedenfalls, daß die Entschlüsse Rumäniens in nächster Nähe durch die Entscheidung bei Salonik beeinflusst werden würden. Gelingt es den Engländern und Franzosen, sich in Salonik zu halten und zu verstärken, so wird Rumänien von diesem Nachbarkrieg immer wieder, wie die Erde von der Sonne, angezogen werden und, vom Standpunkt der Zentralmächte gesprochen, zumißt ein unglücklicher Nachbar bleiben, um so unglücklicher, als sich Ministerpräsident Bratianu im Innern seines Herzens ja doch nur von dem schließlichen Anschluß an den Bierverband etwas für die künftige Größe Rumäniens verspricht. Werden dagegen die Engländer und Franzosen aus Salonik vertrieben, dann ist der Einfluß des Bierverbandes auf Rumänien nicht nur moralisch, sondern auch politisch so gut wie erloschen, denn auf Rußland allein liegen selbst die heftigsten Russophilen keine großen Hoffnungen mehr. Dann wird Rumänien, wenn er es noch vergrößert und gestärkt aus diesem Weltkrieg hervorgehen sehen will, schließlich an die Seite der Zentralmächte führen müssen, oder er wird, was das Wahrscheinlichere ist, seinen Vize-Carp, Titu Majorescu oder Marghiloman überlassen.

Kleine Nachrichten.

Die neue Note des Bierverbandes an Griechenland ist nicht befehle. Sie fordert die Demobilisierung des griechischen Heeres, nachdem der Grund zur Mobilisierung, der Schutz Serbiens, entfallen ist. — Nach Londoner Telegrammen hat das englische Kabinett den Beschluß gefaßt, eine neue Kriegsanleihe in der Höhe von 500 Millionen Pfund zur Durchführung der allgemeinen Wehrpflicht aufzunehmen. — Das holländische Nicums Bureau berichtet aus London: Frankreich weigerte sich, seine Zustimmung zu erteilen für die Verschiffung von Milch aus Amerika nach Deutschland, selbst wenn die Milch für den Sanitätsdienst bestimmt sein sollte.

Damenkomitee für Kriegsfürsorge in Pola.

Ende Oktober 1914 wurde auf Anregung der Statthalterei in Triest vom hiesigen Zweigvereine des Roten Kreuzes ein Damenkomitee für Kriegsfürsorge gebildet, dessen Zweck das Sammeln von Geld und

Verkauf von ... für ...

Dieses ersprießliche Werk wurde durch Zuweisung des halben Inhaltes der Sammelkästen des Roten Kreuzes und der Hälfte des Ertrages sämtlicher Veranstaltungen eingeleitet.

Flotte, Garnison und Bürgerium unterstützten das Damenkomitee in seinen Bestrebungen und können wir mit Genugtuung auf den Fortschritt unserer Tätigkeit blicken.

Von Ende Oktober 1914 bis Ende Dezember 1915 wurden, und zwar im Jahre 1914 Kr. 28.084,89, im Jahre 1915 Kr. 73.852,75, zusammen Kr. 101.937,64 eingenommen. Die Ausgaben während dieses Zeitraumes betragen im Jahre 1914 Kr. 26.072,12, im Jahre 1915 Kr. 70.259,42, zusammen Kr. 96.331,54, und zwar wurden für Kriegsfürsorgezwecke Kr. 5700,—, dem Witwen- und Waisenhilfsfonds Kr. 41.941,—, für im Felde Erblindete Kr. 1497,—, für Weihnachtsgaben an unsere Soldaten im Felde und in den hiesigen Spitälern Kr. 25.200,61, zur Anschaffung von Winter- und sonstigen Wäsche für dieselben Kr. 17.435,90, zur Anschaffung von Ausjaat und für Arbeitslöhne bei Verbauung der von Privatpersonen überlassenen Gräben Kr. 3369,47 und für sonstige Nebenauslagen Kronen 1727,56 verwendet.

Somit beträgt mit 31. Dezember 1915 der Kassa-rez Kr. 5008,10, welcher in der hiesigen städtischen Sparkasse angelegt ist.

Von den zugunsten des Damenkomitees stattgehabten Veranstaltungen waren insbesondere der Soldatentag am 2. Dezember 1914 mit einem Ertrage von rund Kr. 10.800,—, dann der Verkauf der patriotischen Fähnchen zu Ostern 1915 mit Kr. 2800,— und die Sammlung am Namenstage Seiner Majestät im Oktober 1915 mit Kr. 8400,— besonders hervorzuheben.

Die Gemeinde Pola hat für Kriegsfürsorgezwecke in ihren Ansräumen von Kgl. Hofschulmeisterin Wollmäsche im Werte von Kr. 7242,92 arbeiten und dem Damenkomitee behufs Weitergabe an die Truppen übergeben lassen.

Bei Eintritt der kälteren Jahreszeit wurden viele der im Mai 1915 gelegentlich der Evakuierung der Festung in nördlichere Provinzen abgegangenen Familien und Ueberlebenden von Kleibern, Wäsche und Bettzeug aus ihren versperrten Wohnungen bittlich und übernahm das Damenkomitee infolge Aufforderung des Kriegsfürsorgekommandos und im Einvernehmen mit dem Festungskommissär das Aussuchen, Verpacken und die Uebermittlung der angeforderten Effekten.

Unter aufopferungsvoller Mitwirkung nahezu aller hiesigen technischen Militär- und Marineanstalten wurde als Wahrgeld der glorreichen Kämpfe und zur Erinnerung an den Leuchtturm von Lissa ein zur Veranlagung geeignetes Modell derselben auf dem nächst der Infanteriekaserne befindlichen Foto erledigt, anläßlich des Thronbesteigungsfestes Seiner Majestät am 2. Dezember v. J. feierlichst enthüllt und seiner Bestimmung übergeben; der Reinertrag der Veranlagung, welcher bis inklusive 31. Dezember v. J. Kr. 25.784,51 beträgt und in der städtischen Sparkasse angelegt ist, wird feierlichst bildungsgemäß dem Witwen- und Waisenhilfsfonds der gesamten bewaffneten Macht übergeben werden.

Pola, im Jänner 1916.

Feldgrüne Uniformen. Blusen, Mäntel, Überblusen, Breckshosen. Tadellose Ausführung, in jeder Größe lagernd. IGNAZIO STEINER. POLA. PIAZZA FORO 13.

Vom Tage.

Ergebnis der Veranlagung des „Leuchtturm in Eisen“ vom 17. bis einschließlich 19. Jänner 1916: Am 17. Jänner Kr. 26,80, am 18. Jänner Kr. 7,20, am 19. Jänner Kr. 1045,20.

Wohltätigkeitsvorstellung. Die Wohltätigkeitsvorstellung anläßlich des Geburtstages Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II. zugunsten der Hinterbliebenen der glorreich

... der ...

Lichtspiele im Marinekassino. Morgen finden im Marinekassino um 5 1/2 Uhr nachmittags Lichtspiele statt. Wiedereröffnung einer Advokaturkanzlei. Der Advokat Dr. Jos. Flego hat, wie aus dem Inserat in diesem Blatte zu entnehmen ist, die Advokaturkanzlei in Pola wiedereröffnet. Somit ist dem Bedürfnisse nach einem zweiten Rechtsanwalte in Pola entsprochen worden.

Armee und Marine.

Hafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 20.

Marineoberinspektion: Linienflottenkommandant Handler. Garnisoninspektion: Hauptmann v. Petric. Vezügliche Inspektion: Auf S. M. S. „Bellona“ Linienflottenarzt Dr. Dr. Kremer; im Marinehospital Landsturmarzt Dr. Tomirich.

Sammlung von Knochen. Infolge Verfügung des Kriegsministeriums, Marineinspektion, haben alle unterstellten Kommanden usw. die bei der Kostbereitung gewonnenen Knochen an die Etappen sammelstelle in Pola an der Straße Pola-Dignano gegenüber dem Artilleriezugsbepot beim Bahnhöfchen (Zufahrt durch Wegweiser näher bezeichnet) abzugeben. Die zur Abfuhr gelangenden Knochen müssen trocken und von Fleischstücken frei sein. Die Abfuhr ist wie folgt zu bewirken: a) Von den in Landverpflegung stehenden Abteilungen jeden Montag und Donnerstag zwischen 2 und 4 Uhr nachmittags direkt bei der Sammelstelle. b) Von den Schiffen sind die gesammelten Knochen jeden Montag und Donnerstag zwischen 10 und 11 Uhr vormittags dem mit der Uebernahme betrauten Organ des Marineprovinzialamtes am Proviantmolo gegen Abkürzung zu übergeben. Das Marineprovinzialamt wird die Uebergabe der von den Schiffen abgeführten Knochen an die Sammelstelle und die Abrechnung mit den Uebergebern bewirken. Den einzelnen Schiffskommanden bleibt es jedoch freigestellt, die direkte Uebergabe der Knochen an die Sammelstelle in der unter a) angegebenen Zeit zu versagen. Die unter a) und b) für die Abfuhr bestimmte Zeit ist genauestens einzuhalten. Säcke zum Sammeln und für die Abfuhr der Knochen sind teilweise bei der Etappen sammelstelle erhältlich. Die Etappen sammelstelle beschäftigt mit Kopierbuchausfertigung der betreffenden Uebernahme und zahlt für die An- und Zufuhr pro Kilogramm 6 Heller. Dieses Geld ist für Verbesserung der Verpflegung zu verwenden und unterliegt keinerlei Verrechnung gegen das Verar. Die Auszahlung der entfallenden Beträge an die unter a) angegebenen Abteilungen erfolgt am 1. eines jeden Monats bei dieser Sammelstelle nur gegen Vorweisung einer Vollmacht. Die Abrechnung und Justellung des Geldes für die dem Marineprovinzialamt übergebenen Knochen wird von diesem Amt besorgt werden. Ein privater freihändiger Verkauf der Knochen ist verboten. Etwa diesbezüglich abgeschlossene Verträge sind sofort zu kündigen. Mit der Abfuhr ist am 24. d. M. zu beginnen.

Rang der mit Zertifikat zu Beamten ernannten Unteroffiziere. Freiwillig weidende Unteroffiziere, die auf Grund des ihnen ausgetheilten Beamtenzertifikates gleichzeitig zu Zivilstandsbeamten ernannt werden, rangieren im Zivilstand nach der Länge ihrer aktiven Militärdienstzeit, bei Gleichheit dieser Dienstzeit nach ihrem militärischen Range, ist auch dieser gleich, so nach dem Lebensalter. Die wirklichen Chargen gehen den Titularchargen gleicher Stufe voraus. Hingegen rangieren die Titularchargen einer höheren Stufe ohne Rücksicht darauf, welche Charge sie wirklich bekleiden, vor den wirklichen Chargen niedrigerer Stufe. Die Titularchargen gleicher Charge rangieren untereinander — gleichfalls ohne Rücksicht auf die wirkliche Charge — nach den oben erwähnten Rangdaten. Die Rangfolge jener längerdienenden Unteroffiziere, die zu Militär-Rechnungskontrollbeamten ernannt werden, wird auf Grund der vorher abgelegten Prüfung bestimmt.

Advokat Dr. Jos. Flego hat seinen Advokaturkanzlei, Custozaplatz 16 (oberhalb Kino „Ideal“) wiedereröffnet.

Ausweis der Spenden.

Inhalt der Sammelbüchsen Nr. 151—200 des „Roten Kreuzes“ vom 20. XI. 1915 bis 20. I. 1916:

Arsenalator Nr. VI.	K 48-45
VIII.	40-09
XII.	33-60
Marineoffiziersuniformierung	4-43
Marinebenamtensuniformierung	1-63
Arsenalgenjandarmiekerne	10-20
Marinekasino	13-21
Hauptpost- und Telegraphenamt	17-29
Postamt Vinko Carrara	6-11
Marinefeldpostamt	2-05
Marinedampfwaschanstalt	17-31
Festungsschlachthausdepot	—-38
Bäckerei Forthelky	1-07
Offiziersmesse Stanja Sladonja	21-44
Kolonialwarenhandlung Meini	2-12
Friseurgeschäft, Marini	1-63
S. M. S. „Viribus Unitis“	3-79
Milchhandlung Carvar	1-10
Café Tugelhoff	—-06
Talaktzrak Boleich	1-04
Hotak	—-05
Café Bratoz	3-13
Schuhwarenhans Bonyhadi	1-30
Bauhandlung „Ilystria“	0-79
Musikalienhandlung Gella	1-74
Artillerieoffiziersmesse Altura	45-38
Kolonialwarenhandlung Brauder	4-66
Kantine Marinebracken	1-03
Einj.-Frau.-Messe S. M. S. „Erzb. Karl“	33-87
Zusammen	K 927-85

Aus fröhlichem Herzen.

Humoresken und Satiren von Karlchen (Karl Eitlinger). K 2-90

Vorläufig in der

Schubert'schen Buchhandlung (Wahler).

Ueber 50 Jahre Erfolg!

Halsentzündungen, Husten, Heiserkeit, Stimmveränderung, chronische und akute Niarache helfen in kürzester Zeit durch den Gebrauch der altbekannten und vielfach präparierten

Pastillen-Prendini 98

hergestellt aus Aloun und Kaffinmark. Preis einer Schachtel 60 Heller.

Vorläufig in jeder Apotheke.

kleiner Anzeiger.

(Ein gewöhnliches Wort 4 Heller, ein fettdrucktes Wort 8 Heller; Winklertage 50 Heller. — Für Anzeigen in der Montagsnummer wird die doppelte Gebühr berechnet.)

Zu vermieten:

Möbliertes Zimmer ist sofort zu vermieten. Rabenhöf-Strasse 4, 1. St., rechts. 110

Wohnung, parkettiert, mit zwei Zimmern, Kabinett, Küche, Waschküche, geschlossener Veranda, Gas und Wasser, um 45 Kronen monatlich zu vermieten. Via San Martino 61; anzufragen Via Flanatica 7, 2. St. 111

Statt möbliertes Zimmer (Hochparterre) mit zwei Betten und freiem Eingang ist in der Villa „Eda“, Via Siffano 54, sofort zu vermieten. Anzufragen dortselbst täglich von halb 1 bis 2 Uhr nachmittags. 00

Ein oberes zwei schön möbliertes Zimmer mit Badeabteilung sofort zu vermieten. Albrecht-Strasse 29. 101

Wohnung mit Zimmer, Kabinett, Küche und Speis sofort zu vermieten. Burgulgnon-Strasse 21 (ex Via Nicolo Tommasco). 101

Offene Stellen:

Rezeptionisten (Uhmacher) finden in ihrer freien Zeit sehr lohnende Beschäftigung bei J. Brambi, Uhmacher, Via Sergia 20. 87

Bedienerin für zwei Stunden täglich gesucht. Via Ercole 21, Kaiser. 109

Zu verkaufen:

Motorfahrad, 1/2 Pferdestärken, gut erhalten, zu verkaufen. Adresse in der Administration. 114

Gebrauchte, gut erhaltene Möbel sind zu verkaufen. Via Verubella 18, 1. St. 112

Meyers Handlexikon des allgemeinen Wissens (zwei Bände, 1912), neu, preiswert abgegeben. Anzufragen bei Hans Parth, Hofkapitanaat. 00

Eine Partie Feldpostkarten für Wiederverkäufer ist bei der Firma Hof. Krmpotic zu haben.

Zu kaufen gesucht:

Transportabier, gut erhaltener Sparherd zu kaufen gesucht. Anträge an die Administration d. Bl. 98

Antiquarisch:

Kollektion Hartleben.

Auswahl der herausragendsten Romane aller Nationen. Preis des Bandes, elegant gebunden, 60 h statt 80 h. Verzeichnisse gratis. — Vorräte bei

E. Schmidt, Buchhandlung, Pöta, Foro 12.

Alfred Martinz:

Die Wacht am Quarnero.

Erzählung in den Merkwürdigen und Begeisternden, an. Preis 1 Krone 90 Heller.

Trockenmilch mit Zucker

für den Detailverkauf gepackt zu 20, 50 und 60 h. Mindestvorrat ein Postkorb per Sortiment von 125 20 h-Pakete K 20-26, 50/50 h-Pakete K 20-26, 40 60 h-Pakete K 19-36 franko durch ganz Österreich. Trockenmilch ohne Zucker, für Spitäler, Zuckerbäcker, Kaffeehäuser und gewerbliche Zwecke. — Versand von 5 kg aufwärts und in 50 kg-Originalkisten. Preise je nach Qualität und Feinheit.

An Größten nur von 100 kg aufwärts.

EDUARD UHRNER, GRAZ

Strauchergasse 15 III. 119

Prima ausländische

Salami 1 Kg. 6 K 30 h versendet von 5 Kg. aufwärts per Nachnahme A. J. Herunter. Mürzanschlag (Stelermark)

Renofin erhältlich bei Jos. Krmpotic

Makulaturpapier, Papierabfälle, Papieremballagen und bedrucktes Zeitungspapier für Pferdestreu zwecke verwendbar

liefert in Ballen gepresst

Jos. Krmpotic, Custozaplatz

Großes Lager von Papierservietten